

J

Jäger- und Sammlerkulturen, auch Wildbeuterkulturen, werden durch ihre aneignende Wirtschaftsform (Jagen, Sammeln, Fischen) charakterisiert. Die Phase des Jagens und Sammelns ist

die älteste und längste der Menschheitsgeschichte. Dem gegenüber stehen die entwicklungsge-
 schichtlich wesentlich jüngeren → Ackerbau-
 kulturen, die auf produzierender Wirtschafts-
 weise basieren. (1) Die unterschiedlichen Öko-
 systeme brachten entsprechende Anpassungs-
 leistungen hervor. Rezente J. u. S. finden sich in
 Halbwüsten und Savannen (z. B. Aborigines in
 → Australien, Buschleute in Südafrika), in tro-
 pischen Regenwäldern (z. B. Andamanen-Insulaner,
 Mbuti-Pygmäen in Äquatorialafrika), in
 Taiga, Tundra und Eismeer (z. B. → Eskimo).
 (2) Im Totemkult der austral. Aborigines glaubte
 → Durkheim »die elementaren Formen des reli-
 giösen Lebens« erkannt zu haben (→ Totem).
 Angeregt von Pater W. → Schmidt wurde die
 religionsethnolog. Erforschung der J. u. S.
 vorangetrieben, der erhoffte Nachweis eines Ur-
 monotheismus gelang jedoch nicht. Vielmehr
 zeigte sich eine weitgehende Flexibilität und In-
 novationsbereitschaft nicht nur im Umgang mit
 ökonom. Ressourcen, sondern auch in Sachen
 Religion. Neben Jagdmagie und Vorstellungen
 von »supernatural owners of nature« (Hult-
 krantz) sind v. a. Vorstellungen und Praktiken
 des → Schamanismus (Schutzgeister, → Jen-
 seitsreise, Tierverwandlung, → Trance) typisch
 für J. u. S. In neueren Studien zu J. u. S. ist Reli-
 gion nur ausnahmsweise Forschungsgegenstand
 (Endicott). (3) Die frühere Auffassung einer
 strikt dichotomen Arbeitsteilung der Geschlechter
 (jagende Männer, sammelnde Frauen) erwies
 sich als unangebracht rigide, da Männer auch
 sammelnd aktiv sind und Frauen bisweilen auch
 jagen. J. u. S. gelten jetzt vielfach als Paradebei-
 spiele egalitärer Gesellschaftsstruktur (→ Gen-
 der). (4) Seit der Aufklärung faszinieren J. u. S. als
 Gegenpol zum Eigenen, zumal hier der Mensch
 in seinem natürlichen Urzustand, sei es als »pri-
 mitiver Kapitalist« oder »primitiver Kommuni-
 st«, phantasiert wird. PJB

Lit.: A. Hultkrantz (Hg.), *The Supernatural Owners of Nature*, 1961. – R. B. Lee/I. De Vore, *Man the Hunter*, 1968. – E. Leacock, *Women's Status in Egalitarian Societies*, in: *Current Anthropology* 19 (1978), 247–55. – K. L. Endicott, *Batek Negrito Religion*, 1979. – E. Leacock/R. B. Lee (Hg.), *Politics and History in Band Societies*, 1982. – J. Flanagan, *Hierarchy in Simple Egalitarian Societies*, in: *Annual Review of Anthropology* 18 (1989), 245–66. – R. B. Lee/R. Daly (Hg.), *The Cambridge Encyclopedia of Hunters and Gatherers*, 1999. – P. P. Schweitzer u. a. (Hg.), *Hunters and Gatherers in the Modern World: Conflict, Resistance, and Self-Determination*, 2000.